



Franz Fischler (Präsident
Ökosoziales Forum)

Ökosoziales Forum

Wien (7.7.): In seiner Vorstandssitzung vom 5. Juli berichtet das Ökosoziale Forum über die neuen Schwerpunkte für das Jahr 2007.

Bei der Vorstandssitzung des Ökosozialen Forums Europa wurde einhellig beschlossen:

Die offizielle Unterstützung des Global Marshall Plan durch mittlerweile sechs Bundesländer ist zwar ein Riesenerfolg, aber zwei Themen müssen unbedingt intensiv diskutiert werden.

1. WTO: „Es kann nicht sein, dass die Europäer wieder einmal die ‚Global Payer‘ sind. So wie es derzeit ausschaut, werden die europäischen Bauern enorm verlieren, die USA plus/minus Null aussteigen. Und die großen Gewinner sind die G-20, vor allem Brasilien“, meint Franz Fischler. Präsident des Ökosozialen Forums, Bezug nehmend auf die schwierigen WTO-Verhandlungen in Genf. „Das Ökosoziale Forum Europa wird sich im Rahmen der Global Marshall Plan-Initiative darum bemühen, das Thema bewusst zu machen und Alternative aufzuzeigen“, so Fischler weiter

2. Das Verständnis für eine Ökosoziale Marktwirtschaft in den osteuropäischen Ländern stärker zu verankern, wird eine wichtige Priorität des Ökosozialen Forums sein, um neue Verbündete für eine nachhaltige Alternativ zum Marktfundamentalismus zu gewinnen.

Netzwerk für einen Global Marshall Plan in Österreich

2005 und 2006 wurde die Ökosoziale Marktwirtschaft und der Global Marshall Plan in zahlreichen Veranstaltungen und Gesprächen vorangetrieben. Der Erfolg ist ein Global Marshall Plan-Netzwerk bestehend aus mittlerweile sechs Bundesländern und 25 Partnerorganisationen – darunter die Caritas, Fairtrade, der Umweltdachverband aber auch Abteilungen der Wirtschaftskammer und die Grüne Wirtschaft –, mit denen weiter an Alternativen für eine gerechtere und zukunftsfähige Globalisierung gearbeitet wird.

Lesen Sie auch Kommentar von Fischler auf Glocalist Daily News >>
www.glocalist.at/index.php